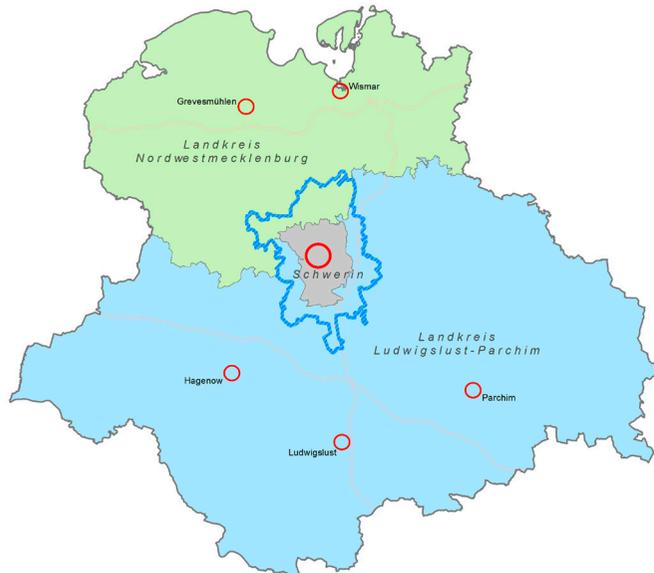


# Wo?

## Untersuchungsregion

In der ersten Phase wurde für die konkrete transdisziplinäre Arbeit die Region Schwerin (Stadt mit den angrenzenden Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim) als Stadt-Land-Querschnitt gewählt.



Quelle: Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg, Stand: 04.10.2018

In der zweiten Phase werden die Prozesse und Ergebnisse auf die Transferregionen Cottbus und Rendsburg übertragen.

# Mit Wem?

## Verbundpartner

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg (ZALF) e.V.



Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ Leipzig



Technische Universität Dresden, CODIP



Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg



Landeshauptstadt Schwerin, Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft



Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg



Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH



### In Kooperation mit:

Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG)



T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden

### Koordination:

apl. Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg e.V.

Eberswalder Str. 84  
15374 Müncheberg  
033432/82124  
thomas.weith@zalf.de



Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.  
Laufzeit: 2018 - 2023



# ReGerecht

## ReGerecht:

Regionale Gerechtigkeit –  
Integrative Entwicklung eines  
gerechten Interessenausgleichs  
zwischen Stadt, städtischem  
Umland und ländlichem Raum

[www.regerecht.de](http://www.regerecht.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**FONA**

Forschung für Nachhaltigkeit

# Warum?

## Herausforderungen

Stadt und Land werden oftmals als Gegensatz gesehen. Doch vielfach geht es bei der Flächenplanung und der Entwicklung von Infrastrukturen nur gemeinsam.

Diskutiert werden immer wieder die Themenfelder Siedlungsentwicklung und Freiflächen-sicherung, indirekte Veränderungen von Standortqualitäten durch den Breitbandausbau und die umfassenden Digitalisierungsbemühungen, aber auch die mögliche Vernetzung von Energieproduktion und Energieverbrauch.



© Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

# Was?

## Zielsetzung

Gemeinsam erarbeiten Partner aus Wissenschaft und Praxis innerhalb von fünf Jahren Lösungen, um Konflikte zwischen Stadt, Umland und ländlichen Räumen abzubauen und neue Wege für den Interessensausgleich zu etablieren. Im Zentrum stehen dabei die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an Land, Infrastrukturen und Energie.

Mit dem Verbundprojekt werden zwei zentrale Fragen beantwortet:

- ▶ Wie entstehen regionale Nutzungskonflikte um Land?
- ▶ Wie lassen sich gerechte und umsetzbare Lösungen für diese Nutzungskonflikte finden?

# Für wen?

## Zielgruppe

Das Projekt richtet sich gezielt an die Kommunal- und Regionalpolitik, die Landes- und Bundespolitik, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen.

# Wie?

## Lösungsansatz

Das Projekt nutzt dabei einen Ansatz, der Wissenschaft und Praxis von Beginn an zusammenführt. Durch transdisziplinäre Zusammenarbeit werden möglichst frühzeitig die verschiedenen Akteure und ihre Perspektiven in die Entwicklung und Erprobung von Lösungen für Landnutzungskonflikte einbezogen.

Wichtige Schritte sind:

- ▶ Analyse des Stadt-Land-Austausches sowie der regionalen Zusammenarbeit
- ▶ Entwicklung eines regionalen Praxis-Wissenschaft-Dialogs zu landnutzungsbezogenen Stadt-Land-Verflechtungen
- ▶ Weiterentwicklung regionaler Verflechtungsmodelle und Gerechtigkeitskonzepte
- ▶ Erarbeitung neuer Formen von Land Governance im Kontext von Stadt-Land-Verflechtungen
- ▶ Entwicklung, Implementation und Transfer von regionalen Lösungsansätzen